



International Contergan/Thalidomide Alliance Bensberger Str. 139 D-51503 Rösrath

### Presse-Erklärung und Presse-Einladung

#### **Grünenthal setzt Beleidigung der Contergan-Überlebenden fort**

In Reaktion auf die Meldung, der Original-Hersteller des Medikaments Contergan wird weitere 50 Mio. Euro an die Contergan-Stiftung bezahlen, hat die Internationale Contergan-Thalidomid-Allianz (ICTA) die Familie Wirtz des Zynismus angeklagt und sagt, der in Aussicht gestellte Betrag decke nicht entfernt den Bedarf der Geschädigten.

„Dieses Geld von der Familie Wirtz ist eine zynische Geste, um die Unzufriedenheit unter den Contergangeschädigten zu lindern“, meint der Brite Nick Dobrik, Kopf und Sprecher der Kampagne ICTA, die für eine gerechte Entschädigung kämpft.

Die ICTA hat einen detaillierten Finanzplan vorgelegt, der es den heute noch lebenden Opfern der Contergan-Katastrophe überall auf der Welt erlaubt, den Rest ihres Lebens unabhängig und in Würde zu verbringen. Der Plan sieht durchschnittlich 1 Million Euro Entschädigung pro Person vor (egal, in welchem Land derjenige zur Welt gekommen ist), außerdem eine Versechsfachung der aktuell gezahlten monatlichen Rente und die Gründung eines internationalen medizinischen Expertenteams zur Ermittlung der Schädigung derjenigen Menschen, die in Ländern wie Spanien, Italien und Österreich leben und bis heute keinerlei finanzielle Unterstützung erhalten haben.

„Der von Grünenthal in Aussicht gestellte Betrag erscheint mir aus der Luft gegriffen – ohne auf den tatsächlichen Bedarf einzugehen“, sagt Claudia Schmidt-Herterich, Sprecherin der ICTA in Deutschland. Sie fügt hinzu: „Wenn die Familie Wirtz den Schaden, den sie mit ihrem giftigen Medikament an tausenden von Menschen angerichtet hat, wirklich wieder gutmachen wollte, sollte sie sich mit der ICTA zusammensetzen und eine saubere und nachhaltige Lösung vereinbaren.“

„Selbst wenn man diese Summe auf alle deutschen Überlebenden umlegt“, sagt Nick Dobrik, „sind das pro Person weniger als 1.200 Euro als Einmalzahlung pro Jahr, 35 Jahre lang.“

„Dabei leiden viele von uns schon heute unter starken Schmerzen und werden jetzt, wo wir bereits auf die 50 zugehen, immer abhängiger von fremder Hilfe – wir müssen unsere Wohnung umbauen lassen, das Auto ebenfalls, und wir brauchen mehr Hilfe und Pflege zur Bewältigung unseres Alltags“, erzählt Udo Herterich, Sprecher der ICTA in Deutschland.

Der Finanzplan der ICTA beruht laut deren Aussage auf genau berechneten Lebenshaltungskosten für Menschen mit Conterganschädigung. Die ICTA fordert daher die Vertreter der Firma Grünenthal erneut dazu auf, sich mit ihr und der deutschen Bundesregierung an einen Tisch zu setzen und zu verhandeln. Die Allianz möchte, dass beide, Grünenthal und die Bundesregierung, zu der Entschädigung beitragen, denn sie sind ja auch beide dafür verantwortlich, dass es heute tausende von Contergan-Opfer gibt sowie mehrere tausend Babies, die tot zur Welt kamen oder in den ersten Wochen nach der Geburt starben.

**Wir laden Sie ein zu unserer Pressekonferenz  
in 22846 Norderstedt (bei Hamburg), Rathausalle 50  
am 10. Mai um 17.30 Uhr;**

**Ansprechpartner vor Ort für die Pressekonferenz: 0177/ 666 1866 Peter Lau**

Anmerkungen für die Presse:

Weitere Informationen erhalten Sie von Nick Dobrik, Tel. 0044 7904 981814 ;Email:

[nicholasdobrik@instant-e-mail.t-mobile.co.uk](mailto:nicholasdobrik@instant-e-mail.t-mobile.co.uk)

Udo Herterich, Handy: 0174/ 9 43 72 32

Sprecher/in der Kampagne in  
Deutschland  
Udo Herterich  
Claudia Schmidt-Herterich

Bensberger Str. 139  
D - 51503 Rösrath

Phone 0049 (0)2205 - 83 541  
Fax 0049 (0)2205 - 83 586

Nick Dobrik  
Sprecher der  
ICTA

Udo Herterich  
Sprecher der  
ICTA Deutschland

Claudia Schmidt-Herterich  
Sprecherin der ICTA  
Deutschland

Alfonso Fernandez Garcia  
parlamentarischer Koordinator  
der ICTA Deutschland

[udo.herterich@i-c-t-a.org](mailto:udo.herterich@i-c-t-a.org)  
[www.i-c-t-a.org](http://www.i-c-t-a.org)

Sitz: Auf der Ruhr 7, 50667 Köln